

Orth an der Donau, 08.11.01

Presseinformation:

Die Nationalparkentwicklung kann in drei Phasen eingeteilt werden.

1. Die Nationalpark-Gründung 1996:

Unterzeichnung der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern Niederösterreich und Wien zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen am 27.10.1996 in Hainburg, als Ergebnis einer jahrzehntelangen Diskussion über die Zukunft der Donau östlich von Wien.

Mit der Unterzeichnung der „15a-Vereinbarung“ fiel nicht nur die Entscheidung für den dauerhaften Erhalt der freien Donau-Fließstrecke östlich von Wien und die Außernutzungstellung der Au-Gebiete, sondern wurden auch die organisatorischen und finanziellen Grundlagen für den zukünftigen Nationalpark festgelegt, der von einer neu zu gründenden Nationalpark Donau-Auen GmbH gemeinsam mit den bestehenden örtlichen Forstverwaltungen der Österreichischen Bundesforste und des Forstamts der Stadt Wien verwaltet und entwickelt werden sollte.

2. Einrichtungsphase 1997/98

Kennzeichnend für die Planungsphase 1985-96 war, dass die Bevölkerung der meisten niederösterreichischen Nationalpark-Gemeinden dem Nationalpark-Projekt ablehnend gegenüberstand, was sich in mehreren von Nationalpark-Gegnern initiierten Volksbefragungen (1993) und in heftigsten Protesten und Einwänden zum Entwurf der NÖ Nationalparkverordnung ausdrückte.

Diesen Einwänden wurde vom Verordnungsgeber insofern Rechnung getragen, dass die Verordnung gegenüber dem Entwurf zwar inhaltlich kaum abgeändert wurde, jedoch das Inkrafttreten der Bestimmungen über die Naturzonen und die Naturzonen mit Management bis zum 01.01.1999 ausgesetzt wurde. Damit wurde der neuen Nationalpark-Verwaltung die Chance gegeben, unter Beteiligung von Interessenvertretungen und Gemeinden auf Basis des Nationalparkgesetzes Detailregelungen zu erarbeiten, die im Managementplan festgeschrieben letztlich die mehrheitliche Zustimmung des NÖ Nationalpark-Beirates fanden. Diese Regelungen traten mit 01.01.1999 in Kraft („Managementplan“), haben sich seither in der Praxis bewährt und stehen fünf Jahre nach Gründung des Nationalparks im Wesentlichen außer Streit.

In Wien waren das Wiener Nationalparkgesetz und die Wiener Nationalparkverordnung bereits mit 01.10.1996 in Kraft getreten.

Die erste Phase der Nationalpark-Entwicklung, die mit Inkrafttreten des Managementplans für die NÖ Nationalpark-Gebiete ihren Abschluss fand, war in der Hauptsache gekennzeichnet durch:

- Die Erarbeitung (und teilweise bereits begonnene Umsetzung) der Managementpläne unter Einbeziehung der vielfältigen Anrainer-, Nutzer- und Besucherinteressen
- Die Errichtung eines „Inneren Besucherleitsystems“ (markierte Wege), von Nationalpark-Informationsstellen und den Aufbau eines umfangreichen Exkursionsprogramms zur Information, Orientierung und Lenkung der Nationalpark-Besucher
- Die Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und der Nationalpark-Medien

Nationalpark Donau-Auen GmbH

Fadenbachstraße 17, A-2304 Orth an der Donau, ☎02212/3450 Fax DW 17

e-mail: nationalpark@donauauen.at, internet: www.donauauen.at

- Die Verbreiterung der finanziellen Basis durch die Ausarbeitung eines LIFE-Projektes „Gewässervernetzung und Lebensraum-Management Donauauen“
- Den Aufbau der Nationalpark-Verwaltung (Nationalpark-Gesellschaft, Nationalpark-Forstverwaltungen), der verschiedenen Nationalparkbeiräte und der Kommunikation und Arbeitsbeziehungen zu den vielfältigen Partnern des Nationalparks.

3. Aufbauphase: 1999 – 2001:

Ziele:

- Umsetzung der Managementpläne: Bis 2001 sollten insbesondere in den Bereichen Naturraummanagement und Freizeitnutzungen erste Wirkungen und Erfolge bzw. Defizite sichtbar bzw. abschätzbar sein (einschließlich Erkenntnisse über notwendige Adaptationen), eine entsprechende Versiertheit, Routine und Erfahrung der Nationalpark-Verwaltung und ein grundlegendes Verständnis und eine Akzeptanz bei Anrainern und Besuchern erreicht werden.
- Umsetzung des LIFE-Projektes „Gewässervernetzung und Lebensraummanagement Donauauen“: Bis 2001 sollten die wesentlichen Bauarbeiten abgeschlossen sein und - im Zusammenhang mit der Entwicklung des Flussbaulichen Gesamtkonzeptes der Wasserstraßendirektion - ein fachlicher und politischer Konsens über die konkrete zukünftige nationalparkkonforme und schiffahrtsgerechte Gestaltung der Donau östlich von Wien erreicht werden.
- Aufbau der Besuchereinrichtungen: Bis 2001 sollten mindestens ein Nationalpark-Besucherzentrum errichtet, die Informationsstellen erweitert, das Innere und Äußere Besucherleitsystem (einschließlich entsprechender Parkmöglichkeiten) komplettiert und durch Besuchereinrichtungen im Gelände (z.B. Beobachtungsstände) ergänzt sein.
- Bildungs- und Exkursionsangebot: Bis 2001 soll eine qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Bildungs- und Exkursionsprogramms erfolgen und mindestens ein Nationalpark-Bildungsstützpunkt mit entsprechenden Einrichtungen (inkl. Quartiere für Schulklassen, Jugendgruppen, etc.) aufgebaut werden.
- Öffentlichkeitsarbeit: Bis 2001 soll eine Palette von Nationalpark-Medien (Print, audiovisuell, interaktiv) und Kommunikationsformen entwickelt werden und der Aufbau von Kooperationen (mit Tourismuspartnern, Sponsoren, etc.) sowie die Entwicklung von Merchandisingprodukten, die die Botschaft und Inhalte des Nationalparks transportieren, erfolgen.
- Nationalpark-Erweiterung: Bis 2001 - Erweiterung des Nationalparks um all jene Auegebiete, deren Eigentümer dazu bereit sind und Sicherstellung einer nationalparkkonformen Verwaltung und Betreuung dieser Flächen einschließlich der Ergänzung der Besuchereinrichtungen.

Diese Ziele wurden am Ende dieser Periode in der Hauptsache auch realisiert.

Nicht erreicht wurden:

- Der fachliche und politische Konsens über die konkrete zukünftige nationalparkkonforme und schiffahrtsgerechte Gestaltung der Donau östlich von Wien.
- Eine Erweiterung des Nationalparks um neue Gebiete – allerdings konnte die durch die 15a-Vereinbarung nicht eindeutig geklärte Verwaltung der Nationalpark-Gebiete Hainburg und

Nähere Auskünfte unter:

02212/3450-12

Annemarie Täubling

Nationalpark Donau-Auen GmbH

Fadenbachstraße 17, A-2304 Orth an der Donau, ☎02212/3450 Fax DW 17

e-mail: nationalpark@donauauen.at, internet: www.donauauen.at

Haslau-Regelsbrunn durch entsprechende Verträge mit der Stadtgemeinde Hainburg (abgeschlossen) und dem WWF bzw. WWF-nahen Eigentümervereinen (unmittelbar vor dem Abschluss) geklärt werden.

- Die Eröffnung des Nationalpark-Besucherzentrums Wasserturm Hainburg wird nicht 2001 sondern erst 2003 erfolgen, die Entscheidung über die Errichtung eines Nationalpark-Hauses Lobau steht unmittelbar bevor.

Zukunft:

Die nächsten 5 Jahre:

Einige Ziele:

Die Eröffnung des Nationalpark-Besucherzentrums Wasserturm Hainburg

Errichtung eines Nationalpark-Hauses Lobau

Uferrückbau des nördlichen Donauufers im Bereich Hainburg mit Hilfe eines neuen LIFE-Projektes

Revitalisierung des Schlosses in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Orth an der Donau als (auch)

zukünftigen Sitz der Nationalpark-Verwaltung.